

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 2: Nebelspalter Extra

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

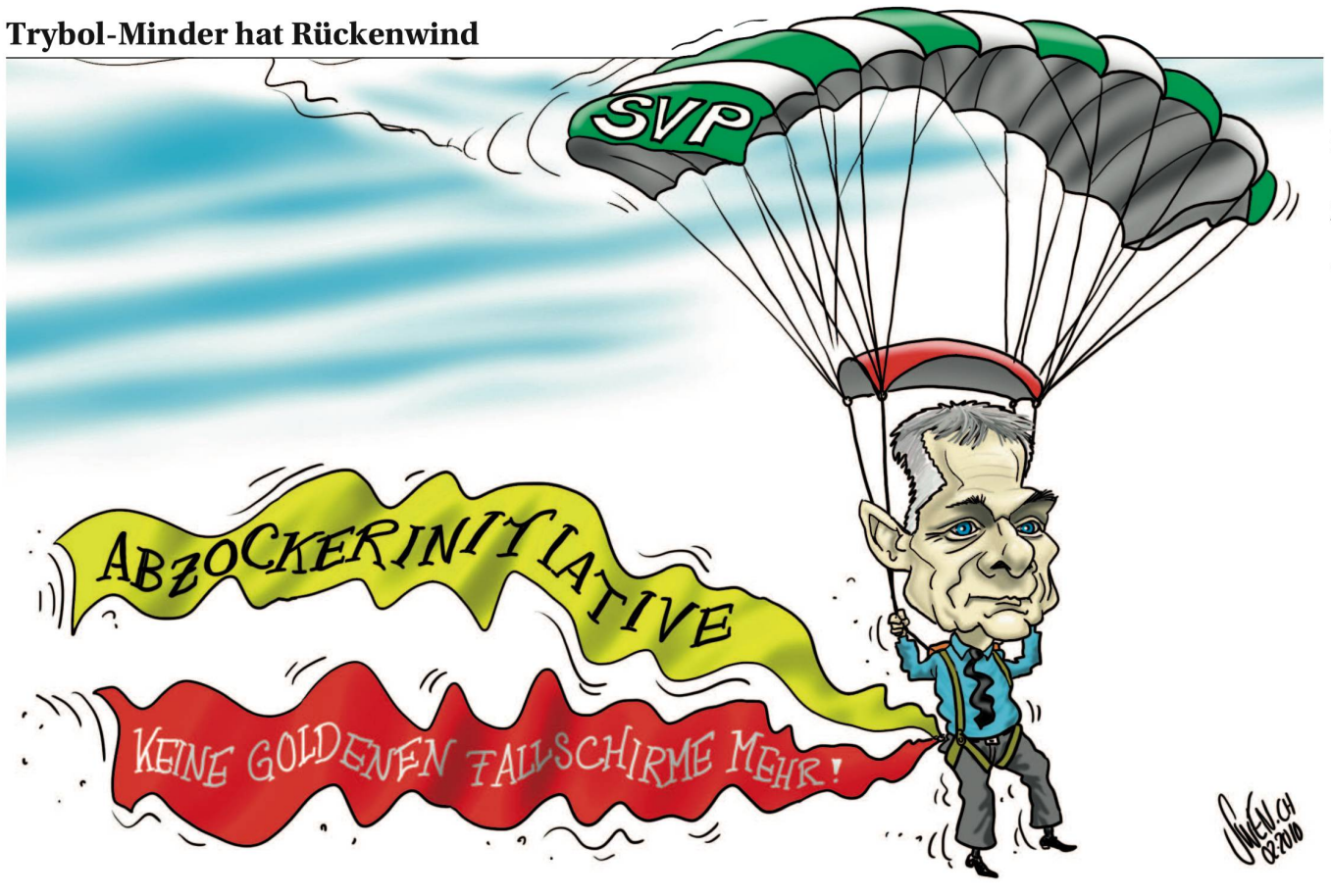
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trybol-Minder hat Rückenwind



SWEN | SILVAN WEGMANN

Vom Stalker zum Talker

Man hat seinen stechenden Blick vermisst wie eine Akupunktur-Behandlung: **Roland Nef** lancierte auf den Fernsehbildschirmen eine Überraschungsoffensive. In einem Salut an sich selbst bezeichnete er sich als Opfer einer Hochwildjagd. Mit einem Unterschied: *Diesen Kopf* will sich zuhause kein Jäger an die Wand hängen. Dabei hat sein PR-Berater ihm zu einer neuen Frisur geraten: vom Schweizer Igel zum Panzer-Schnitt. Am meisten gewurmt hat ihn wohl, dass seine Truppe erst nach seinem Ausscheiden zur «Besten Armee der Welt» gewählt wurde, das ist so, wie wenn Grübel als früherer CEO der Credit Suisse jetzt bei der UBS zuschauen muss, wie die CS fette Gewinne meldet. Nefs Aufruf, er könne keinen Job finden (das Problem jedes Arbeitnehmers, der für einen Monopolisten gearbeitet hat), hat gewirkt: Ein Waffenbruder und CVP-Nationalrat, Pius Segmüller, der einen Kameraden nicht blutend im Niemandsland liegen lässt, hat ihn in der Swissec AG zum Sicherheitsberater gemacht. Wer selbst ein Sicherheitsrisiko war, bringt natürlich das nötige Know-how mit. In seinem Rückzugsgefecht liess Nef allerdings noch ein paar Böller los. So hat er eine eigene, idiotensichere Ver-

schwörungstheorie aufgestellt, weshalb sein Kopf in den Korb rollen musste: Den Armeechef stürzen – zieht den Sturz Samuel Schmid nach sich. Was wiederum die Wahl BR Maurer nach sich zieht. Was wiederum

die Präsidentschaft von Toni Brunner in der SVP nach sich zieht! Das ist es: Es ging nur darum, auf Nefs schmalen Rücken Toni nach vorn zu boxen. Drum nennt man das auch ein «Bauernopfer». rs

Wortschatz**Olympische Spiele**

Alle vier Jahre stattfindende, vom → Internat. Olympischen Komitee organisierte Sportwettkämpfe. Das offizielle Motto lautet: *citius, altius, fortius* (lat. für

«schneller, höher, stärker»). Auch sprachlich gesehen muss es immer schneller gehen, deshalb hat sich → *Olympiade* (bezeichnete ursprünglich den Zeitraum von vier Jahren zwischen den Spielen) eingebürgert. Sprachpuristen schauderts, der → *Duden* hat klein beigegeben. Aber es geht noch kürzer: *Olympia*. Das gilt dann als gehoben. MAX WEY

**NEBIPEDIA****Iran – Uran – Urin**

Der Kleine mit dem Taliban-Bart und dem Napoleon-Syndrom, der mit dem unaussprechlichen Namen Mahmud Ahmadinedjad hat Weihnachten: Vollmundig verkündet er, dass Iran Uran auf zwanzig Prozent anreichern könne. Seine «Frohe Botschaft» lässt sein angekartes Publikum in Freuden- und Todes-Rufen ausbrechen. «Tod Israel!», «Tod den Amerikanern!», skandiert die Opposition und wird standesgemäss niedergeknüpelt. 70 Prozent fehlen dem grossen «A» noch an Uran-Anreicherung, bis er die A-Bombe wirklich bauen kann, doch das A und O dazu hat der Iran noch nicht, vielleicht in ein paar Jahren. Dann aber wird Israel mit hilfe (auch von Obama-) Amerika die A-Anlagen ausradiert haben – hoffentlich mit konventionellen Waffen. Wenn nicht, wird die ganze Welt bald täglich Urinproben messen und dabei nicht das Klicken von Nierensteinen hören, sondern dasjenige von Geigerzählern. Nicht wegen der Verstrahlung

Schiffbruch



CARLO SCHNEIDER

iranischer A-Bomben, sondern wegen denen unserer Freunde im Gelobten Land. Ende der Frohen Botschaft. *wb*

Neue Salzsteuer

BERN (SBA). Wegen der fehlenden Salzreserven führt Bundesrat Merz ab November eine differenzierte Salzsteuer ein: Für einheimische Ausländer pro Winter CHF 10.-, für ausländische Ausländer CHF 30.-, denn «ohne Ausländer würde das weisse Gold reichen.» Zugleich übernimmt UBS-Chef Oswald Grübel ehrenamtlich das Management der Salinen in Rheinfelden, denn «in beschleunigten Vermögensabflüssen bin ich besser.» *wb*

Reclaim the Streets

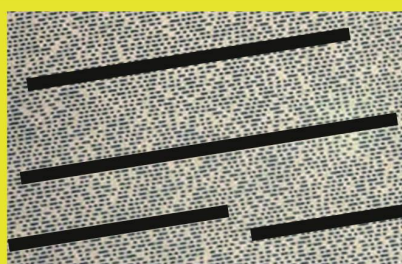
«Reclaim the Streets», so nannten die Demonstranten ihren Schaufensterbummel in Zürich. Immer diese Anglizismen! Warum kann man nicht eine für unsere Deutschen in Zürich verständliche Bezeichnung wählen: «Kristallnacht»? Übrigens hat mit der Verpflichtung von Michael Schumacher durch Philippe Gaydoul erstmals seit langer Zeit mal wieder ein Schweizer einen Deutschen vor den Karren gespannt und nicht umgekehrt. *rs*

Ungefälschte Statistiken

Nebenher gesagt, Meteo Schweiz ist zufrieden mit der Trefferquote von 85 Prozent, die immerhin noch über jener von BR Merz liege. Und das Lohnniveau in der Stadt Zürich

Steuerdaten-CD

Das steht drauf:



In der Steuerdaten-Affäre steht der «Nebelspalter» bedingungslos auf der Seite Deutschlands. Deshalb enttarnen wir hiermit bewusst einige Steuerbetrüger und zeigen einen ersten Ausschnitt der CD. Bei den von uns geschwärzten Stellen handelt es sich um Deutsche, die dank Selbstanzeige auf Strafmilderung hoffen können. *mr*

ist höher als in der Restschweiz – und zwar um 18 bis 25 Prozent. Das pegelt sich durch das generell tiefere Gesamtniveau der Zürcher jedoch wieder ein. Den Riss im Zürcher Letzigrund-Dach nutzen Moritz Leuenbergers Berater subtil, um dem Chef einzuflüstern, dass selbst Stahl ermüden könne. *rs*

Kernbiografie

Ich werde sicher einmal sterben, ohne vorher viel zu erben:

Mir fehlt auf meiner Lebensbahn ein angereicherter Urahn.

WERNER MOOR

Ill Bill

«War das Elend in Haiti zu viel für sein Herz?», fragten die Medien bang, als sich die Nachricht verbreitete, der mit vollem Einsatz engagierte Uno-Sonderbeauftragte für Haiti sei an seiner Pumpe notoperiert worden. All jenen, die Clinton nicht nur als Gutmenschen, sondern auch als Lebemann kennen, fallen noch andere Einsatzgebiete ein, die bei alternden Gigolos zur kardiovaskulären Überlastung führen. *mr*

TEXTE: ROLAND SCHÄFLI | WOLF BUCHINGER | MARCO RATSCHILLER